

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Illustr. Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M. 30 S.; auswärts 1 M. 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg.
Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens
den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Steh-
ende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme
Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr 103.

Samstag, 31. August 1901

37. Jahrgang

Rundschau.

Stuttgart. Der 43. Verbands-
tag der württembergischen Gewerbevereine
findet am Sonntag, den 21. und Mon-
tag, den 22. September in Ludwigsburg
statt. Aus den geplanten Verhandlungen
heben wir hervor: ein Referat des Han-
delskammersekretärs Schäffer-Neutlingen
über „Das Gesetz zur Bekämpfung des
unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai
1896, dessen Wirkung und Ausgestaltung“,
ferner Beratung der Eingaben an die
Kgl. Regierung bezw. die Ständever-
sammlung, betreffend Besteuerung der
Warenhäuser und des Antrags des 3.
Gauverbands des Handwerkerkammerbe-
zirks Ulm: Herabsetzung des Paketporto-
satzes für den Nahverkehr und endlich
ein Referat des Handwerkskammersekre-
tärs Dr. Schaible-Stuttgart über „die
Thätigkeit der Handelskammern in Würt-
temberg“.

Seine Hoheit Prinz Hermann von
Sachsen-Weimar hat sich leider in Berch-
tesgaden eine schwere Erkältung zugezo-
gen, die ihn ans Bett fesselt, so daß er
nicht, wie beabsichtigt, zu den Badener
Renner sich begeben konnte. Der Prinz,
der nach Beendigung dieser Renner noch-
mals nach Berchtesgaden zurückkehren
wollte, will nunmehr, sobald es sein Zu-
stand gestattet, mit Prinzessin Olga Maria
wieder ganz nach Stuttgart zurückkehren.

Stuttgart 29. Aug. Prinz Ernst
von Sachsen-Weimar hat sich heute mit
dem Nachtschnellzug nach Berchtesgaden
an das Krankenbett seines Vaters begeben.

Stuttgart, 28. August. Gestern
Nachmittag fand im „Herzog Christoph“
eine gemeinsame Generalversammlung der
Bäckerinnung und Bäckergenossenschaft
statt. Nachdem eine Besprechung voraus-
gegangen war über die rücksichtslose Wei-
gerung der Mehrheit der Handwerks-
kammern, den freien Innungen die längst
bestandenen und erprobten Prüfungsaus-
schüsse zu belassen, wurde mit Nachdruck
darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz
die Prüfungsausschüsse den Zwangs-
innungen bedingungslos gewährt werden
müssen. Es stellte hierauf Bäckermeister
Bernier von der Genossenschaft den An-
trag, die Stuttgarter Genossenschaft und
die Innung sollten sich unter diesen Um-
ständen zu einer Zwangsinning vereinigen
und sofort die hierzu nötigen Schritte
einleiten. Die Genossenschaft sowohl als
die Innung nahmen den Antrag auf

Errichtung einer Zwangsinning einstim-
mig an. Das Resultat der Abstimmung
wurde mit großem Beifall aufgenommen.
Die Einigung der Stuttgarter Bäcker-
meister ist nunmehr einerseits durch die
Lohnbewegung der Gehilfen, andererseits
durch den Beschluß der Stuttgarter Hand-
werkskammer herbeigeführt worden.

Stuttgart 28. Aug. (Obstpreis-
zettel.) Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz:
400 Zentner Obst, Preis per Ztr. 5 Mk.
bis 5 Mk. 50 Pf.

— In der Kuhn'schen Maschinenfabrik
in Stuttgart wurde in den letzten Tagen
wieder einer größeren Anzahl von Ju-
genieuren und Buchhaltern — man spricht
von über 20 — die Stellen gekündigt.
Für Oktober sollen weitere Kündigungen
bevorstehen.

Freudenstadt, 19. Aug. Die Löwen-
apotheke von L. Steichele wurde heute an
Apotheker Köhler aus Bad Rissingen ver-
kauft. Vor 19 Jahren wurde sie von Steichele
um die Summe von 95,000 Mk. erwor-
ben; heute gilt sie 225,000 Mk. Der
neue Besitzer wird am 1. Oktober die
Apothekē übernehmen.

Vom Bodensee, 28. Aug. Die
durch die Zeitung gegangene Meldung,
wonach das bekannte Hotel auf dem Pfän-
der abgebrannt sein soll, bestätigt sich nicht.

Baden-Baden, 27. Aug. Mit
besonderem Interesse sah man bei den
heutigen Renner dem Kampf um den
„Zukunftrennen“ und um den „Preis
der Stadt Baden“ entgegen. In beiden
Renner blieben diesmal die Franzosen
Sieger. Die Renner verliefen ohne Un-
fall, nur im letzten Renner stürzte Leut-
nant Fehr. v. Entsch-Fürsteneck, ohne
indessen Schaden zu nehmen.

Baden-Baden, 29. Aug. Bei
dem heutigen Renner um den großen
Preis von Baden-Baden, (Goldpokal ge-
geben von S. K. H. dem Großherzog,
und garantierte Preishöhe von 80 000
Mk.) waren Sieger 1. Fehr. v. Schickler's
„Semendria“, 2. Fehr. v. Fürstenberg's
„Nicus“, 3. Herrn Manske's „Slanderer“.

München, 25. Aug. In dem von
Herzog Dr. Karl Theodor im Jahr 1896
gegründeten Augenheilspital in der Nym-
phenburgerstraße sind seit der Eröffnung
über 15,000 Augenleidende behandelt
worden; Operationen wurden über 2300
vorgenommen, unter den Operirten befan-
den sich über 1000 Starleidende.

Bad Homburg, 26. August. Der
König von England gedenkt bis zum 5.

Sept. hier zu verweilen. Er lebt sehr
zurückgezogen und widmet sich der Kur
mit großem Eifer. Jeden Morgen punkt
halb 8 Uhr erscheint er mit 2 Begleitern
am Elisabethbrunnen; außerdem nimmt
er jeden Vormittag abwechselnd ein elek-
trisches Lichtbad und ein kohlensaures
Mineralbad.

Berlin, 28. Aug. Gestern hat die
Vermählung des Abgeordneten Eugen
Nichter mit der Witwe seines langjähri-
gen Freundes des Abgeordneten Rudolf
Parisius stattgefunden.

Berlin. Der Roman einer Kranken-
schwester wird im Westen Berlins viel
besprochen. Vor einigen Monaten kam
ein wohlhabender Deutsch-Amerikaner
Fritz M. schwerkrank nach der Reichs-
hauptstadt und nahm in einem Hotel in
der Linkstraße Wohnung. Zur Pflege
des Patienten wurde eine Schwester vom
Roten Kreuz, eine noch ziemlich junge
Offizierswaise, bestellt. M. schwebte lange
Zeit zwischen Leben und Tod, bis seine
kräftige Natur und die sorgsame Pflege
der Krankenschwester den Sieg davon-
trugen. Zwischen dem Genesenden und
seiner Pflegerin entspann sich trotz des
erheblichen Altersunterschiedes — der
Amerikaner ist ein Fünfziger, während
die „Schwester“ noch in den Zwanzigern
steht — ein Liebesverhältnis, das schließ-
lich zur Verlobung führte.

Basel, 28. Aug. Der Aufenthalt
der chinesischen Gesandtschaft im hiesigen
Hotel kostet täglich 2500 Franks. Die
Herren sind tüchtige Esser und Theetrin-
ker. Europäische und alkoholische Getränke
finden nur spärliche Verwendung. Dage-
gen scheint man auf dem Schiffe üble
Erfahrungen mit dem Champagner ge-
macht zu haben, weswegen in dem Hotel
strikte Ordre erteilt ist, keinen Schaum-
wein an die Gesandtschaftsmitglieder ab-
zugeben. Unser Klima behagt den Leuten
wenig, weshalb gestern große Einkäufe
in warmen Kleidern gemacht wurden.

Basel, 27. Aug. Die chinesische
Sühnemission hat noch keine Anordnun-
gen für ihre Weiterreise getroffen.

— In einem Interview, welches ein
Redakteur der hiesigen „Allgem. Schwei-
zer Zeitung“ gestern Abend mit dem neu
ernannten chinesischen Gesandten in Berlin
Yintshang, hatte, äußerte sich der Erstere
dahin, es scheine ihm, als ob das bereits
behobene Unwohlsein des Prinzen Tschun
nicht der einzige Grund sei, weshalb die
Reise nach Berlin nicht fortgesetzt werde,

worauf der chinesische Gesandte etwas stoßend erwiderte: Peinz Tschun war allerdings unwohl, außerdem aber kamen Nachrichten von Berlin, die ihn veranlaßten, vorläufig hier zu bleiben, da er den Forderungen, die man in Berlin an ihn stellt, nicht entsprechen kann, ohne ausdrückliche Ermächtigung von China.

G r a z, 28. Aug. Im ganzen Alpengebiet ist eine empfindliche Abkühlung eingetreten. Die Berge Steiermarks und Kärnthens sind von starken Schneefällen heimgesucht worden. Der Schnee reicht an vielen Stellen bis zur Thalsohle.

L o n d o n, 26. Aug. Die Buren griffen einen Teil der Brigade des Generals Elliot am 22. d. M. in der Nähe von Ladybrand im Freistaat an. Die Engländer wurden auf den Caledonfluß zurückgeworfen, verloren 3 Geschütze, 17 Tote und 42 Verwundete. 5 Offiziere und 72 Mann wurden gefangen und als Geiseln fortgeführt.

— 700 englische Pfarrer haben, wie die „Daily News“ berichten, eine Protestnote gegen die Regierungspolitik unterzeichnet.

— Präsident Krüger erklärte in einer Unterredung, die Zahl der Buren sei geringer geworden, aber ihr Widerstand zeige auch heute alle wesentlichen Bestandteile einer regelrechten Kriegsführung. Die Burenführer hätten die Mannschaften in ihrer Gewalt, wie auch die Burenregierung das Burenvolk noch immer regiere. Die Proklamation Kitcheners könne nur eine Wirkung auf die Buren haben, nämlich die, ihre Gemüter zu verbittern, ihre Waffen zu stählen und ihren Widerstand hartnäckiger zu machen. Die Behauptung von einer Verschwörung der beiden Republiken wider die britische Herrschaft in Südafrika sei eine häßliche Lüge. Gott wisse, daß er die Wahrheit spreche. Seine Zeugen hinieden seien Lord Salisbury und Chamberlain, die es ebenfalls wüßten. Auf der Grundlage der Unabhängigkeit der beiden Republiken und voller Straflosigkeit der Afrikaner der Kapkolonie könne noch immer ein wahrer und dauernder Friede geschlossen werden.

Unterhaltendes.

Entlarvt.

Roman von Emil Droonberg. (Fortf.) Nachdruck verboten.

Er legte eine Unsumme von Geringfügigkeit in dieses eine Wort.

„Jawohl,“ entgegnete Vender erregt. „Ich werde es thun, wenn Du Deinen Vorsatz nicht aufgibst und jedes Mittel dazu soll mir recht sein. Glaubst Du, ich werde einen kaltblütig geplanten und wohlüberlegten Mord geschehen lassen, ohne den Versuch zu machen, ihn zu verhindern! Nein, ich kenne meine Pflicht als Mensch und Christ und bei allen Heiligen des Kirchenstaates, ich werde sie erfüllen.“

„Ihr werdet Euch Philippo nicht zum Feinde machen wollen, Signor!“ rief dieser fast drohend. „Baut nicht zu sehr auf meine Dankbarkeit, — das Leben, das Ihr mir erbiethet, hat keinen Wert für mich!“

„Ich bin Dein Freund, Philippo und

eben darum will ich diesen Mord verhindern!“ versicherte Vender.

„Und was wollt Ihr thun, Signor?“ fragte Philippo schwanfend.

„Die Behörden über die Persönlichkeit des Conte Dario aufklären und zugleich von dem Verbrechen in Kenntnis setzen, durch welches er bedroht ist. Nötigenfalls würde ich ihm auch selbst eine Warnung erteilen.“

„Klug ausgedacht,“ spottete Philippo. „Aber das Alles soll Euch nicht helfen. Thut, was Euch Eure Pflicht zu thun heißt und ich werde thun, was mir die Rache gebietet. Und nun lebt wohl, Signor! — Unsere Wege gehen auseinander, der meine führt durch Schluchten hindurch und an Abgründen hin, der Eure über so mannbestraltete lachende Gefilde. Ich will Euch nicht zürnen, daß Ihr meinen Plänen hindernd entgegen tretet, Ihr meint es vielleicht ganz gut, und möget vielleicht auch Recht haben von dem Standpunkte kaltherziger Moral. Aber mein Leben ist ein verlorenes, in dieser Welt wie in Jener, darum sucht es zu vergessen, daß sich unsere Pfade jemals kreuzten.“

„Philippo, nur der Mann ist verloren, der sich selbst verloren gibt!“ rief Vender dem Enteilenden nach.

„Ganz recht, Signor!“ tönte es zurück. „Lebt wohl!“

Die Büsche an der Seite des Weges schlossen sich hinter der geschmeidigen und doch zugleich kräftigen Gestalt des Banditen — und Vender sah sich allein.

Er fühlte Mitleid mit diesem Menschen, der, an den rechten Platz im Leben gestellt, vielleicht Außergewöhnliches geleistet hätte.

Ein leichter Schenkeldruck trieb sein Pferd wieder vorwärts und bald befand er sich vor dem Schlosse des Conte Dario.

Er hatte hier nachforschen wollen; jetzt war das nicht mehr nötig, Philippo hatte ihm die Gewißheit gegeben, und daß sich dieser nicht täuschte, dafür bürgte ihm die Nachsicht, die dessen Herz durchglühte. Das Auge der Liebe sieht scharf, das Auge des Hasses aber noch schärfer! Dennoch beschloß Vender, dem Schlosse einen Besuch abzustatten, er fand einen eigenen Reiz darin, in der Abwesenheit des Löwen in dasselbe einzudringen.

Das Schloß selbst verriet durch sein Aussehen ein hohes Alter und zugleich das der Familie Dario, die es erbaut und in ununterbrochener Reihenfolge der Generationen besessen hatten.

Vor demselben befand sich ein geräumiger, mit Zierbäumen bepflanzter Hof, in dessen Mitte aus einem großen, vierseitigen, von Blumenbeeten umgrenzten Wasserbecken ein Springbrunnen seine Wasserstrahlen in die Luft emporschleuderte, die, in seine Perlen zerstäubt, wieder zurückfielen, vom Winde verjagt, oder von der Sonne regentbogenfarbig beschienen.

Dieses Bassin bildete, wie es schien, das letzte Ueberbleibsel von breiten Wassergräben, die wahrscheinlich im frühen Mittelalter das Schloß schützend umgaben.

Das Schloß selbst stand auf einer Rampe von braunem Sandstein, welche es erhöhte und ihm eine gewisse moderne Eleganz verlieh; aber trotzdem machte es einen düsteren und traurigen Eindruck

und seine großen Schieferdächer zeichneten sich melancholisch vom Himmel ab.

XII.

„Ist der Hausverwalter zu sprechen?“ fragte Vender den träge am Portale des Schlosses lehrenden Diener.

„Was wünschen Sie?“ fragte Jener zurück, ohne sich von seiner Stelle zu rühren.

„Ich sagte es Ihnen bereits, ich möchte den Hausverwalter sprechen,“ entgegnete Vender mit ruhiger Bestimmtheit, — die einzige Art und Weise um arrogante Diener in ihre Schranken zurückzuweisen.

„Dort kommt er selbst,“ sagte der Diener, mißvergnügt, daß er seine Neugierde nicht befriedigt sah, indem er in die Halle wies, über deren gefästelten Fußboden ein alter Mann mit schlurfenden Schritten herbeikam.

Vender ging, höflich grüßend, auf ihn zu und fragte:

„Signor, würden Sie einem Fremden wohl gestatten, das Schloß zu besichtigen?“

„Er mußte es sich gefallen lassen, daß ihn der Alte von oben bis unten musterte, ehe er eine Antwort gab. Diese kritische Beobachtung schien ihn aber durchaus zufrieden gestellt zu haben und ihn nichts für die Sicherheit des Hauses fürchten zu lassen, deshalb zögerte er nicht, die erbetene Erlaubnis zu erteilen.“

Vender hatte die Zeit ebenfalls benützt, um sein Gegenüber genau in das Auge zu fassen.

Es war eine völlig zusammengetrocknete, fast mumienhafte Gestalt, unzweifelhaft ein Inventarstück des Hauses. (Fortf. folgt).

Standesbuch-Chronik.

der Stadt Wildbad. vom 23. August bis 30. August

- Aufgebote.
- 26. August. Schwenter, Johannes led. Bauer in Gältlingen und Steinle, Marie led. in Liebelsberg.
- 26. " Schmid, Christian Wilhelm, Zimmergehilfe hier und Wendel, Pauline Wilhelmine hier.
- Geschießungen.
- 24. " Proß, Gustav Albert, Sägmühlensbes. in Sprossenmühle, Gemeinde Wildbad und Anna Maria Rau von Sprossenhaus.
- 27. " Kornhas, Karl, Professor an der Kunstgewerbeschule in Karlsruhe und Kornhas, Albert, Zeichenlehrer Bw., Wilhelmine Marie, geb. Mähner, wohnh. i. Freiburg i. Br.
- Geburten:
- 22. " Henßler, Ludw., Metzger u. Tagelöhner 1 Tochter.
- 23. " Kühfuß, Julius, Schullehrer in Pfalzgrafenweiler 1 Sohn.
- 23. " Großmann, Chr. Fr., Stationstagslöhner hier, 1 Sohn.
- 22. " Pfeiff r. Chr. Friedr., Fuhrmann hier, 1 Sohn.
- 26. " Schmid, Wilh. Friedr. Bäckerstr. hier, 1 Tochter.
- Gestorbene:
- 24. " Tubach, Marie Luise, geb. Kappler, 29 Jahre alt, Ehefrau des Buchhalters Karl Christoph Tubach hier.
- 27. " Fischer, Gottlob Friedrich, 5 Monate alt, Sohn des Tagelöhners Gottlob Friedr. Fischer hier.

Silb. Medaille
Weltausst. Paris

Widenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an.
Muster portofrei.

Deutschlands größtes Specialgeschäft
MICHEL & Co. BERLIN SW. 13
Leipzigerstr. 43, Ecke Markaraenstr.

Eigene Fabrik
in Cresfeld



Liederkranz Wildbad.

VII. Gausängerfest des Enz-Nagoldgaues in Wildbad am 1. September 1901.

Tagesordnung

Vormittags 8 Uhr: Empfang der eintreffenden Sänger und Festgäste am Bahnhof.

" 10 " Wettgesang in der Turnhalle.

" 11 " Probe für die gemeinschaftlichen Chöre in der Turnhalle.

Nachmittags 2 Uhr: Aufstellung des Festzugs am Bahnhof, Umzug durch die Stadt auf den Festplatz. Begrüßungschor des Liederkranzes. Begrüßungsrede und Festrede. Gesänge der Vereine, einzeln oder gemeinsam.

" 5 " Preisverteilung.

Abends 8 " Bankett mit Tanz in der Turnhalle.

Eintrittspreis zum Wettgesang und Bankett 1 Mk.

Eintrittspreis zum Bankett für Hiesige 50 Pfg.

" " " Fremde 1 Mk.

Eintrittspreis auf den Festplatz und in die Festhalle nachmittags extra 20 Pfg.

Die tit. Vereine Wildbads, die verehrl. Einwohnerschaft und alle Freunde der Sache sind hiemit höflichst zur Teilnahme an diesem Feste eingeladen. Gleichzeitig erlauben wir uns die höfliche Bitte, durch allgemeine Beflagung zur Verschönerung des Festes beizutragen.
Der Liederkranz Wildbad.

In Wildbad, Pforzheim und Umgebung gut eingeführte rheinische

Weingroßhandlung

Spezialität: **Moselweine**

sucht wegen Austritt ihres bisherigen Reisenden

tüchtigen Vertreter

Offerten unter **K. L. U. 2034** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Wegen vorgerückter Saison beabsichtige ich meinen Vorrat in

Rot- u. Weissweinen

zu verkaufen. Ich offeriere u. A. einen sehr guten reinen Weißwein und sehr guten reinen Schiller zum Preise von

45 Pfennig pr. Liter

von 25 Liter ab. Auch wird jedes kleinere Quantum abgegeben.

Dora Bott Wwe.
Villa Bott.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Februar 1901: 279 1/2 Millionen Mark.
Bankfonds : 258

Dividende im Jahre 1901: "29 bis "128% der Jahres-Normalprämie
— je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad:

Bankdirektor Bätzner

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Auf Antrag des Gottlieb Fr. Krauß
Küfermeister hier und seiner Kinder kommt
folgende Liegenschaft:

Gebäude No. A 94. 1 ar 24 qm.
Wohnhaus u. Hofraum
im Hofgarten an der
Hauptstraße am

Montag den 2. Sept. 1901

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen
Aufftreich zum **zweiten- und letztenmal**
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Den 28. August 1901.

Ratschreiberei:
Bäßner.

Stadt Wildbad.

Dehmdgras-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Sept. 1901

mittags 2 1/2 Uhr

wird der Dehmdgrasertrag der städtischen
Lautenhofwiesen an Ort und Stelle im
Aufftreich verankst.

Stadtpflege.

Turnverein Wildbad.

Zu dem am nächsten Sonntag hier
stattfindenden

Gausängerfest

hat unser Verein seitens des verehrl.
hies. Liederkranzes eine Einladung erhalten.
Die Mitglieder werden zu zahlreicher
Beteiligung aufgefordert und versammelt
sich der Verein zur Teilnahme am Fest-
zug präcis 1 1/2 Uhr im Gasth. z. „Wilden
Mann.

Der Vorstand.

Die sparsame Hausfrau verwendet



der Suppen, Saucen, Gemüse,
Salate u. s. w.

— Wenige Tropfen genügen —

Sieben wieder eingetroffen bei:

L. Kappellmann, Col.

Grosse Geldlotterie

z. Bau einer Kirche in Lützenhardt.
Ziehung garantiert 24. Septbr. 1901.

1330 Geldgewinne Mk. 48 000

Hauptgewinne

Mk. 20 000, 6000, 2000, 1000 etc.

Originallosse à M. 1. —, 13 Lose 12 M.,

Porto und Liste 25 s extra. Nach-

nahme 30 s mehr.

Generalagent J. Schweickert,

Stutt art, Marktstraße 5. Zu haben bei:

Carl Wilh. Bott.

An Bertha K. Als ältere Hausfrau kann auch ich bestätigen, daß man zum Einmachen von Zwischgen und anderen Bäumenorten, wie auch von Gurken zc. nur allerbesten, echten Weissig verwenden darf; ein Sparen an der Güte des Essigs beeinflusst oft sehr ungünstig die Haltbarkeit und besonders den Geschmack, weshalb ich auch zu Salaten, Saucen zc. nur echten Weissig verwende.

Neu organisiert!!

Möbelhalle Stuttgart

Telephon 1041

A. Bühler

Telephon 1041

am Wilhelmsplatz, Wilhelmstr. 1 1/2

Katharinenstr. 2 A, an der Rundbahn- und Thorstrassenstrecke.

Dieses Etablissement unterhält in 2 großen Gebäuden ein ständiges Lager von über 200 Zimmereinrichtungen in jeder Stilart und Preislage.

Abteilung I: Kunstgewerbliche Möbel und Erzeugnisse unter Leitung und Herstellung bewährtester Fachmänner und Architekten, Vorschläge, Entwürfe und Beratungen sofort und bereitwilligst. * Innendekorationen * Teppiche, Vorhänge * Möbelstoffe.

Abteilung II: Bürgerliche Wohnungseinrichtungen von billigst bis hochfein. Illustrierte Preiskourante gratis und franko.

Abteilung III: Kleinnmöbel, Holzwaren, lackierte Möbel, Küchen- u. Bureaumöbel, Wirtschaft- u. Hotel-einrichtungen, Polstermöbel jeder Art. Krankenmöbel, Garten- und Verandamöbel.

Verfandt nach allen Plätzen in bester Verpackung; eigene Transportfahrzeuge, auch Vermietung und Tausch.

Geschäftsstunden von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr.

Rentlinger Kirchenbau-Loose.

Erste Ziehung am 3. Oktober 1901.

Zweite Ziehung am 25. November 1901.

Hauptgewinne Mk. 25000, Mk. 10000, Mk. 5000, Mk. 2000, Mk. 1000 n.f.w. — Lose für beide Ziehungen gültig Mk. 2.—, für eine Ziehung Mk. 1.—.

Liebenhardter Kirchenbau-Loose.

Ziehung am 24. September 1901.

Hauptgewinne Mk. 20000, Mk. 6000, Mk. 2000 n. j. w.

Preis des Looses 1 Mk.

Zu haben bei

Chr. Wildbrett.

König-Karl-Str. 68.

Jede praktische Hausfrau!

verlange Sternwollen mit geschl. geschütztem Stern-Etikett an jedem Strang. Hervorragendste, vollwichtige Strumpfgarne, 10 Gebinde = 100 Gramm von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen, in den Qualitäten: Braunstern, solideste Consummarke, Grünstern, bessere, Rotstern, Prima-Blau, beste Qualität. Acht schleswig-holsteinische Cyderwollen Nr. 3, 4 und 5 seit Jahrhunderten renommirt. Schwarzstern und Gelbstern beste Zephyr-, Strick- und Rockwollen. — Zu beziehen durch die Handlungen.



Dalma



Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tödtet sicher alle Insecten sammt Brut.

Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Wildbad zu haben in der k. Hofapotheke

Telephon Nr. 33

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Zahn-Atelier

von J. Klauser, Neuenbürg

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse unter sorgfältigster Bedienung.

Sprechstunden in Wildbad: jeden Montag u. Donnerstag Nachm. im Hause des Herrn Kürschner Kometsch Hauptstr. Nr. 134.

Zul. Klauser, Zahntechniker.

Große Auswahl in

Tabakspfeifen,

Cigarrenspitzen,

Spazierstöcke,

schließbare und unschließbare

Fass-Hahnen

empfehlenswert

D. Treiber,

Chic!!

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Aussehen, reiner, samtweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt

Nadebeuler Lilienmilch-Seife.

v. Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden

Schutzmarke: Stedenpferd

à St. 50 Pfennig bei

Hof-Apotheker Dr. Metzger.



Empfehle mein großes Lager in

Bürsten- und Pinselwaren,

Kleiderbürsten von 40 Pfg. an,

Lamperie- u. Gläserbürsten,

Maler- und Gipserpinsel,

Staub- und Handbejen,

Strupfer von 20 Pfg. an,

Wischbürsten,

Pferdebürsten,

Teppichbejen

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

D. Treiber.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänndauen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Reineit u. beste Reinigung garantiert! Güte, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0.60; 0.80; 1.20; 1.40. Prima Gänsefedern 1.60; 1.80. Polarfedern: halbwisch 2; wisch 2.50. Silberweiße Gänse- u. Schwänndauen 3; 3.50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänndauen 5.75; 7; 8; 10. Acht chinesische Gänsefedern 2.50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum liefert gegen Nachn. l. Nichtgefallendes beliebig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 t. Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst und portofrei Eingabe der Preislagen für Fernproben erwünscht!